

Vereine gegen Hausbettelei.

Der heranabende Winter wird voraussichtlich die Bettelpest des vorigen Jahres wieder auslösen lassen; schon erkranken aus verschiedenen Orten Klagen über dieses den Gekern und Hülfern von Almosen gleich verderbliche Uebel, und wenn erst bei eintretendem Froste die Thätigkeit an allen öffentlichen und Privatbauten eingestellt sein wird, so dürfte die Schaar der Arbeitslosen, von denen erfahrungsgemäß der größte Theil nach geringem Zudern den Bettelstab ergreift, noch um ein Bedeutendes sich mehren. So dringend dieser Nothstand im Allgemeinen die öffentliche und private Armenpflege zu erhöhter positiver Thätigkeit für unsere barmherzigen Mitmenschen anfordern muß, ebenso dringend dürfte gegen die umherziehenden Strömer und Bettler von Profession auch die abwehrnde Thätigkeit der hier und da bestehenden und schon früher von uns empfohlenen Vereine gegen Hausbettelei in erhöhtem Maße zu wünschen sein.

In Schleswig-Holstein beabsichtigt man deshalb, die ganze Provinz mit einem Netz von solchen Vereinen zu überziehen, und der in Hannover seit einem Jahre mit über 1000 Mitgliedern sehr segensreich wirkende Verein gegen Hausbettelei erläßt jedoch einen öffentlichen Aufruf, in welchem er unter den in der Provinz Hannover schon bestehenden Vereinen eine Verämblichung anzubahnen sucht und gleichzeitig zur Gründung neuer Vereine auffordert. In letzterer Beziehung könnte man zwar sagen, daß jede Armenpflege, sei sie mehr positiver oder mehr negativer Art, wenn sie lokalisiert ist, besser wirken kann, als in dem größern, immerhin willkürlich gewählten Rahmen einer Provinz. Man könnte sogar einwenden, daß die allgemeine Verbreitung von Vereinen gegen Hausbettelei die Wirkung derselben abschwächen muß, da ein Bettler in bevölkertem Gegende leicht zu viele Orte besuchen kann, um mit der ihm von jedem Vereine dargebotenen Gabe von 20—30 Pf. bequem auf seine Reisekosten zu kommen und somit die Vermeidung der Hausbettelei in Dörfern zu befürchten ist; doch dürfte diese Gefahr nicht unmittelbar drohen und auch wohl zu befürchten sein.

Wir freuen uns deshalb der vom Hannoverischen Vereine entwickelten Thätigkeit, möchten aber für besonders wichtig die von ihm gegebene Anregung betrachten, daß die schon bestehenden Vereine in größeren Kreisen sich zu gemeinschaftlichen Vorgehen vereinigen. Dieses könnte z. B. die oben abgeleitete Gefahr einer zu großen Verbreitung dadurch beseitigen, daß die von Nachbarvereinen gespendeten Gaben möglichst nur in derselben Stunde, etwa in der Mittagsstunde verteilt würden. Ferner dürfte darauf hinzuwirken sein, daß niemals Geld, sondern wie in Hannover, nur Naturalien, namentlich alte Kleidungsstücke, Anweisungen auf ein Nachquartier oder ein Mittagessen in bestimmten Herbergen, Eisenbahnbillets u. s. w. auszugeben werden und daß mit jedem Vereine ein Arbeitsnachweis-Büreau verbunden wird. Ein solches Bureau kann selbstverständlich gegen die einmal bestehende Arbeitslosigkeit nicht viel ausrichten, ist aber unerlässlich, um die Bettler, welche gar arbeiten möchten, von den arbeitslosen zu sondern. Und so ließen sich durch einen gemeinsamen Ueberausatz zwischen den bestehenden Vereinen, namentlich auch über den hier und da mehr oder weniger gebotenen engeren Anschluß an die öffentlichen Behörden, gewiss noch mancherlei Wege ersichtlich machen, um den wirklich hilfsbedürftigen Bettlern ihre traurige Lage zu erleichtern, ohne durch planloses Almosengeben den Gang zur Bettelei zu befördern.

Gewinne

5. Klasse 96. Königl. sächs. Landes-Lotterie.

(Vine Gewäh.)

Leipzig, 17. November 1879.

- 2 Gewinne à 30000 M.: auf Nr. 24122 66500.
1 Gewinn à 15000 M.: auf Nr. 1958.
1 Gewinn à 5000 M.: auf Nr. 89743.
33 Gewinne à 3000 M.: auf Nr. 3413 4551 4768
5964 12027 12528 24254 24651 25662 26597 29033
30936 31886 33190 34480 39412 39687 41546 42595
44481 61776 64964 66408 67157 71462 75318 80258
81074 81075 81610 95733 96374 99869.
44 Gewinne à 1000 M.: auf Nr. 3475 3852 8150
8832 9392 9802 15166 16584 21078 25570 28728
33396 33650 34358 39595 40861 44164 44808 50235
52299 53577 54256 55819 62473 66428 66930 69609
70839 71882 71993 73529 76005 78017 78602 79152
80546 82890 83326 88574 89341 90738 95401 96289
99328.
42 Gewinne à 500 M.: auf Nr. 478 3686 5041
8302 8964 10455 12579 14909 15015 15560 18161
20956 21639 22679 25408 33481 39097 41867 42027
44126 46081 50662 52836 53934 56194 58016 58585
62020 62215 64356 66412 71194 71458 72351 74196
74933 77435 81362 81453 82264 83730 83999 86283
92697 93012 93701 94865 98146.
101 Gewinne à 300 M.: auf Nr. 988 1553 13753
17082 17539 17800 18146 18675 20103 21709 22287
22809 23019 24981 25736 28070 28148 30028 30036
30590 32088 32706 33068 34274 36456 36663 36910
37927 37967 38366 41176 42807 45018 45576 45648
46853 48215 48457 48672 49190 49648 50570 53034
53181 53795 54551 56546 56764 56847 57115 58750
59146 59803 59873 60368 60483 60716 63605 63773
65683 65888 66567 67219 67239 68811 69053 69649
70896 71392 73910 74188 74918 75700 76704 76820
77998 78147 79396 81313 81505 81897 82920 86801

87522 88411 88825 89501 91123 91146 92009 92626
92983 93779 93893 94381 94689 96341 96718 97707
99167 99402.

Sterblichkeits-Bericht.

Gemäß den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der 45. Jahreswoche von je 1000 Bewohnern, auf den Jahresdurchschnitt berechnet, als gestorben gemeldet: in Berlin 21,7, in Breslau 26,4, in Königsberg 26,7, in Köln 19,7, in Frankfurt a/M. 16,1, in Hannover 16,1, in Kassel 20,2, in Magdeburg 23,5, in Stettin 17,0, in Altona 18,1, in Straßburg 36,5, in München 36,6, in Nürnberg 15,2, in Augsburg 36,2, in Dresden 17,6, in Leipzig 22,1, in Stuttgart 15,7, in Braunschweig 21,6, in Karlsruhe 8,3, in Hamburg 28,2, in Wien 23,8, in Budapest 28,1, in Prag 30,9, in Triest 31,7, in Basel 21,7, in Brüssel 17,2, in Paris 23,9, in Amsterdam 20,0, in Kopenhagen 32,4, in Stockholm 20,4, in Christiania 11,9, in Petersburg 29,0, in Warschau 21,2, in Odessa 32,2, in Bukarest 39,5, in Rom ?, in Turin ?, in Aflabon 25,3, in London 22,0, in Glasgow 20,0, in Liverpool 24,3, in Dublin 30,2, in Edinburgh 16,1, in Alexandria (Egypten) 31,9. — Ferner aus früheren Wochen: in New-York 23,4, in Philadelphia 13,1, in St. Louis 10,6, in Chicago 18,9, in San Francisco 14,7, in Kalkutta 21,5, in Bombay 33,4, in Madras 37,7.

Während der Berichtswache herrschen an den meisten deutschen Beobachtungsstationen weiche und nordwestliche Luftströmungen vor. In der zweiten Hälfte der Woche machten sich jedoch in Heiligenstadt, Berlin, Bremen und Karlsruhe, in den ersten Stationen nur vorübergehend, südwestliche Windrichtungen geltend, unter deren Einfluß auch die in den ersten Tagen der Woche niedrige Lufttemperatur allmählich zunahm. Es regnete häufig, an mehreren Stationen fiel auch in den ersten Tagen der Woche Schnee. Der im Anfange der Woche niedrige Luftdruck stieg rasch, sank am 5., stieg aber am 6. wieder und erreichte am Schluß der Woche eine ungewöhnlich hohe Höhe.

Die Sterblichkeitsverhältnisse der meisten größeren Städte blieben auch in der Berichtswache günstig. Die allgemeine Sterblichkeitsverhältniszahl für die deutschen Städte stieg etwas (auf 22,8 von 22,2 der vorhergehenden Woche, auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet). Der Anstieg des Säuglingsalters an der Gesamtsterblichkeit war im Ganzen ein wenig höher als in der Vorwoche. Von 10,000 lebenden starben auch Jahr berechnet, 80 Kinder unter 1 Jahr gegen 78 der vorhergehenden Woche (in Berlin 77 gegen 70). Unter den Todesursachen traten von den Infektionskrankheiten Malaria, Keuchhusten und diphtherische Affektionen häufiger, die übrigen etwas seltener auf. Scharlachfieber haben in Wehl und Straßburg, namentlich auch in Hamburg, größere Ausdehnung gefunden, in Duisburg, Liverpool und Bukarest etwas nachgelassen. Wintern verließen in Halle, Hamburg und Kopenhagen recht bösartig, besonders in Königsberg, Danzig, Breslau, München, Berlin, Hamburg, Braunschweig, Aachen, Wien, Pest, Warschau u. A. Typische Fieber erkranken meist einen Nachschuß, die Typhusepidemie in Barcelona forderte in der Berichtswache jedoch noch immer 26 Opfer. — Todesfälle an Fiebertypus werden aus London 4, aus Petersburg und Odessa je 1 gemeldet. — Der Keuchhusten fand in Köln und Straßburg wieder größere Verbreitung, in Hamburg ist die Zahl der Todesfälle ein wenig kleiner geworden. — Darmkatarrh und Brechdurchfälle der Kinder erscheinen in den meisten größeren Städten wieder in der gewöhnlichen Weise ihres Vorkommens, nur in München und Petersburg ist die Zahl der Opfer noch immer eine größere. — Pocken-todesfälle waren in Wien, in Pest, London, Paris und besonders in Krakau ansehnlich vermehrt, in Prag, Petersburg und Barcelona hat die Zahl derselben etwas abgenommen, in Bukarest blieb sie die gleiche der Vorwoche, aus Warschau wird 1, aus Odessa werden 2 Blattern-todesfälle mitgeteilt. In Memphis erkrankten in der Zeit vom 19. bis 25. October 31 und starben 14 Personen am gelben Fieber.

Fund.

Das Allgem. Landrecht enthält in den §§ 23 bis 48, 57 bis 60, 76 bis 80, Tit. 9, Thl. I. folgende Bestimmungen: „Pflichten des Richters“, „Aufgebot gefundener Sachen“, „Zuschlag der gefundenen Sache, wenn der Berichter sich nicht meldet, an den Finder und an die Armenkasse“, „Was Nichtens, wenn der Berichter sich meldet“ und „Von gefundenen Schätzen“.

Diese Vorschriften sind durch den § 23 des Aufschlagsgesetzes zur deutschen Civilprozessordnung vom 24. März 1879 (G. S. S. 287) abgeändert.

Das Aufgebot einer gefundenen Sache oder eines Schatzes erfolgt nur noch auf den Antrag eines Beteiligten. Die Aufhebung an das Gericht findet nicht statt.

Der zulässige Verkauf einer gefundenen Sache wird auf Antrag des Finders angeordnet, die Entscheidung kann ohne vorläufige mündliche Verhandlung erfolgen.

Ein Zuschlag des Fundes erfolgt nicht. Die §§ 49 bis 56, Tit. 9, Thl. I. A. u. R. werden aufgehoben.

Das Ausschlagsurtheil ist dahin zu erlassen, daß dem unbekanntem Berichter oder Eigenthümer, welcher sich nicht gemeldet hat, nur der Anspruch auf Herausgabe des durch den Fund erlangten und zur Zeit der Erhebung des Anspruchs noch vorhandenen Vortheils vorbehalten, jedes weitere Recht desselben aber ausgeschlossen wird.

Die Rechte dritter Personen, außer dem Finder, den Fund für sich in Anspruch zu nehmen, bleiben nach Maßgabe der bisherigen Vorschriften in Verbindung mit den Vorschriften des vorigen Abzuges bestehen.

Dieser § 23 hebt also die Verpflichtung des Finders auf, die gefundene Sache zu gerichtlicher Verwahrung anzubieten, sowie die Nothwendigkeit eines Aufgebotes der gefundenen Sache ohne Antrag. Dagegen bleibt für den Finder die Verpflichtung bestehen, den Fund bei der Polizeibehörde anzugeben.

Sprechsaal.

In diesen Tagen wird sich dem Publikum bei dem Brückenbau des Herrn Weined ein interessanter Anblick dadurch darbieten, daß die bereits fertig gestellten Gänge rüste die Eifenkonstruktion der Brücke aufnehmen werden. Dazu bestimmt, das Mühlenzahnrad und die Bodenplatte des Herrn Weined mit dem rechten Saalraum zu verbinden und dem Publikum den Geschäftsverkehr mit der Mühle zu erleichtern, überspannt diese Brücke den Saalraum in einer Breite von 60 m. Das Gange wird von den beiden rechts- und linksseitigen hölzernen Doppelträgern, welche ihrerseits auf den am Ufer befindlichen Pfeilern ruhen, fest und sicher getragen werden. Diese hölzernen konstruirten Träger, die von der Seite aus gesehen mit dem Boden der Brücke einen kreisförmigen bilden, erhalten in der Mitte eine Höhe von 6 m, also den 10. Theil der ganzen Brückenlänge. Es ist das sogenannte Schwebeloch System, welches bei diesem Bau in Anwendung kommt und nach welchem vor einigen Jahren in Weissenfels eine Saalüberbrückung in einer Spannweite von 66 m ausgeführt wurde. Leicht und luftig von Ansehen, bietet eine solche Brücke die unbedingtste Sicherheit auch bei bedeutenden Spannungsverhältnissen, denen selbstverständlich durch Überführung der Träger und durch größere Stütze derselben Rechnung getragen wird. So viel dem Einberer bekannt ist, wurde die weissenfeler Brücke von einer Fabrik in Magdeburg fertig gestellt, diejenige des Herrn Weined ist in Niebich bei Ghrig angefertigt worden. Eizentheil und Monteur zum Zusammenfügen treffen dieser Tage hier ein und wird die Arbeit dann, wenn keine weiteren Schwierigkeiten in den Weg treten, in 3 Wochen vollendet sein, so daß sich die Brücke schon geraume Zeit vor Weichziehen dem Publikum als bequemer Uebergang nach der Mühle darbietet. Die Breite der Brücke zu Geländer zu Geländer (also im Richten) beträgt 2 1/2 m; das bichte, aus geschmiedetem Eisen bestehende Geländer wird 1 m 30 cm Höhe erhalten und somit Auge und Hand die größte Sicherheit bei dem Ueber-schreiten bieten. — Im Anschluß hieran soll nicht unerwähnt bleiben, welchen leeren und holligen Anblick das Geländer der Schifferbrücke gewährt. Trotzdem die Brücke eine bedeutende Steigung hat und besonders zur Winterzeit bei Glätte häufig genug Gelegenheit zum Ausgleiten und Hinfallen bietet, so ist das zwar starke Geländer doch recht niedrig und die Desajungen sind so ersordend weit, daß sie förmlich zum Hinabstürzen einladen. Es ist geradezu wunderbar zu nennen, daß bis jetzt dort ein Unfall noch nicht passiert ist. Der Gedanke, bei Glätte dort auszugleiten und durch das Geländer auf die tief unten befindliche Gewölk des Stromes oder auf ein unter der Brücke haltendes Schiff zu fallen, ist geradezu gräßlich! — Dabei wäre es verhältnißmäßig leicht und jedenfalls ohne hohe Kosten möglich, durch ein starkes Drahtgesech die runden eisernen Geländerstangen zu verbinden und somit die ganze Gefahr zu beseitigen.

Abgang und Anknft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Table with columns: nach, Vm., Vm., Vm., Nm., Nm., Nm., Ab., Ab., Ab., Ab. Rows include Aschersleben, Breslau via 1, Sorau-Sagan, Cottb., Gub., Posen, Sorau, Bitterf.-Berl., Leipzig, Magdeburg, North.-Class., Thüringen.

Table with columns: von, Vm., Vm., Vm., Nm., Nm., Nm., Ab., Ab., Ab., Ab. Rows include Aschersleben via, Breslau via 1, Sorau-Sagan, Cottb., Gub., Posen, Sorau, Bitterf.-Berl., Leipzig, Magdeburg, North.-Class., Thüringen.

* Schnellzug I.—II. Classe. † Schnellzug I.—III. Classe.

Ueberlicht der Bitterung (am 17. Novbr. 8 U. Morg.)

Das barometrische Minimum an der ostpreussischen Grenze hat sich ausgefüllt, während die Depression im Nordwesten sich der norwegischen Küste nähert. Die hierdurch bedingten südwestlichen Winde über Skandinavien haben da- selbst beträchtliche Erwärmung hervorgerufen. Außer am Fuße der Alpen, wo noch tiefe westliche Winde wehen, herrscht jetzt fast allenthalben nur schwache Luftbewegung; die Schneefälle haben meist aufgehört und vielfach, namentlich im Osten, ist Aufklaren eingetreten. Die Temperatur ist im Westen gestiegen, dagegen im Osten meist gesunken.

Bekanntmachung.
 Alle diejenigen, welche trotz unserer unter dem 21. v. Mts. ergangenen, wiederholt veröffentlichten Erinnerung mit Zahlung der für das laufende Jahr längst fälligen Kämmerereinfälle, als: Erbzinne, Hengeld, Erbpächte, Canon und Kalendanzzinne noch immer im Rückstande sich befinden, haben kostenpflichtige Mahnung und Einziehung dieser Gefälle bestimmt zu gewärtigen, wenn sie dieselben nicht innerhalb der nächsten 8 Tage an unsere Kämmerereinfälle abführen.
 Gleichzeitig empfehlen wir allen Pflichtigen nochmals angelegentlichst die Ablösung dieser Gefälle mit dem Bemerkten, daß unsere Kämmerereinfälle über die Höhe der zu zahlenden Ablösungsbeträge auf Verlangen Auskunft geben wird.
 Halle, den 11. November 1879. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.
 Beim Herannahen der Feier zum Gedächtniß der Verstorbenen wird das betreffende Publikum auf die Bestimmungen der Polizei-Verordnung vom 21. März 1879 — Amtsblatt Seite 201 — nach welchen am Todtenfeste und am Vorabend desselben keine Schaustellungen, Concerte, Bälle und ähnliche Lustfeste stattfinden dürfen, aufmerksam gemacht.
 Gestattet bleibt die Aufführung von Oratorien und anderen ernsten Musikstücken in dazu geeigneten Räumen und Schauspielvorstellungen, sofern sie ernsten Inhalts sind.
 Halle a/S., den 15. November 1879. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.
 Nachdem eine Stelle des Magdeburgerischen Freirechts bei hiesiger Universität, deren Collatur der Ritterschaft des Saalkreises in seiner alten Begrenzung zugeht, vakant geworden ist, fordere ich im Auftrage der gedachten Ritterschaft berechtigte Bewerber auf, sich unter Beibringung
 a) eines Schulzeugnisses der Reife in beglaubigter Form,
 b) eines den Anforderungen des Quasir-Reglements der Universität entsprechenden Bedürfniszeugnisses, welches, wenn es von einem geistlichen Oberen oder vorgerichtlich ausgestellt ist, beglaubigt sein muß und
 c) eines Geburtszeugnisses
 bis spätestens zum 1. Dezember d. Js. bei mir zu melden und bemerkt, daß nur solche Subsidirende Anspruch auf dieses Beneficium machen können, die im Saalkreise in seiner alten Begrenzung geboren sind.
 Halle a/S., den 10. November 1879. **Der königl. Landrath des Saalkreises, geheime Regierungsrath C. v. Krosigk.**

Bekanntmachung.
 Der unter dem 14. October er. gegen den Handarbeiter, früheren Wäckerfellen **Nichard Stöber** aus Pappendorf erlassene Steckbrief ist erledigt.

Submission.
 Die Abfuhr von Müll und Asche von dem Gebäude der **Äinischen Oeconomie-Verwaltung** hier, **Magdeburgerstraße 10**, soll an den Mindestfordernden im Termine am **25. November 1879 Vormittags 10 Uhr** vergeben werden.
 Die Bedingungen sind während der Vormittagsstunden im Verwaltungs-Bureau daselbst einzusehen und verziegelte Offerte dorthin noch vor dem Termine abzugeben.
 Halle, den 12. November 1879. **Der Verwaltungs-Inspektor Schmidt.**

Zum Besten der Mission
 wird wieder **Dienstag und Mittwoch den 25. und 26. November** von **Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr** in dem **gütigen** von **Frau Dr. Wegner** bewilligten Lokale, **gr. Ulrichstraße 35**, ein Verkauf von Handarbeiten, Malereien u. s. w. stattfinden.
 Um zupfrende Betheiligung bitten
Ida Knuth, Laura Hoffmann.

Zur Weihnachtsgescheerung!
 Auch in diesem Jahre richten wir mit dem nun schon so oft bewährten Vertrauen an alle Freunde unseres Vereins die herzlichste Bitte, uns beim herannahenden Weihnachtsfeste mit Gaben der Liebe unterzulegen zu wollen. Unsere Anstalten sind in diesem Jahre von 220 Kindern besetzt, von denen die meisten warmerer Kleidungsstücke, Strümpfe und Schuhzeug dringend bedürfen. Mit herzlichem Dank werden wir auch die kleinste Gabe an Geld, Sachen u. dergl. annehmen und mit gewissenhafter Treue verwenden, damit auch diesen Kindern eine Weihnachtsfreude bereitet werde. Wir bitten solche Gutsgefühler, die uns ungetarbtet werden müssen, und unter denen Tuschachen für die Knaben besonders willkommen sind, baldigst senden zu wollen an
Frau Emilie Bethke, gr. Steint. 19, Vorges. der Anstalt,
Frau Doctor Heller, Hospitalplatz 1, oder an
Fräulein Anna Göbde, Marienbergs 14, Hausmutter der Anstalt.
Der Vorstand des Frauen-Vereins für Armen- und Krankenpflege.

Wähler der III. Abth., III. Bezirk!
 Nach dem üblichen Wahlmodus würde unser bisheriger Vertreter, Stadtverordneter **Herr Graeb** auscheiden.
 In seiner Amtsperiode hat sich derselbe sehr nützlich und brauchbar erwiesen. Beweis ist seine vielfache Verwendung in Kommissionen. Trotzdem nun keinerlei Grund zu einem Mißtrauensvotum vorliegt, da sogar seine Gegner freiwillig seine Thätigkeit anerkennen, schlagen dieselben doch einen anderen Kandidaten, den Vorges. d. Meistern **Herrn Cammermann**, vor, mit dem Bemerkten, daß **Herr Graeb** uns ja doch nicht verloren ginge, sondern von I. oder II. Abth. gewählt werden würde; ja die Saalzeitung bringt sogar die Notiz, daß **Herr Graeb** freiwillig zurückgetreten wäre.
 Mitbürger, das sind Unwahrscheinlichkeiten! denn privatim und öffentlich hat **Herr Graeb** ausdrücklich erklärt, daß er eine Wiederwahl dankbar und willig annehmen würde, aber nur von seinen Wählern, den Wählern der III. Abth., III. Bezirks.
 Da wir nun unter allen Umständen in unserem Bezirke einen Vertreter haben müssen, **der getreulich zuhört** und es in würdiger, bescheidener Weise unsere Interessen kräftig wahrten und vertreten kann, so bitten wir hiermit unsere Mitbürger der III. Abth., III. Bezirks, an dem bisherigen Vertreter, **Herrn Graeb**, von dem wir wissen, daß er dieser Aufgabe vollkommen gewachsen war und ist, festzuhalten.
Denk!, Getreidehändler. **Fischer**, Schornsteinfegermeister. **Fischer**, Kaufmann. **Franzke**, Stellmachermstr. **Wolff**, Matheisius, Lederfabrikant. **F. S. Wurmisch**, Böttchermstr. **Fr. Gehardt**, Kohlenhändler. **H. Lampe**, Tischlermstr. **Louis Weineck**, Rentier. **V. Graeb**, Schuhmachermstr. **Hermann Schröder**, Zimmermstr. **Fr. Schaaf**, Fuhrherr. **Mende**, Mehlmüller. **C. Scholz**, Weißgerbermstr. **A. Zundert**, Weißgerbermstr. **Ferd. Arsin**, Weißgerbermstr. **Aug. Freund** sen. **Chr. Verghaus** sen. **Glitsch**, Fabrikant. **Bernstein**, Seilermstr. **Reißler**, Musikant. **Künninger**, Klempnermstr. **Brecht**, Klempnermstr. **Brink**, Stärkefabrikant. **Küpp**, Schneidemstr. **Krause**, Maschinenbauer. **Schred**, Schuhmachermstr. **Beiser**, Viktualienhändler. **Kohlemann**, Restaurateur. **Neppin**, Kaufmann. **Jonack**, Ziegelmeier. **G. Pelsch**, Stellmachermstr. **Ghieleck**, Restaurateur. **H. Glitsch**, Wäckermstr. **Gebhardt**, Stellmachermstr. **Gebhardt**, Kaufmann. **Weser**. **A. Krause**, Maschinenbauer. **C. Söllner**, A. **Gebhardt**, Tischlermstr. **A. Schröder**, Tischlermstr. **S. Schröder**, Tischlermstr. **Lehmann**, Postfeger. **Fortius**, Wäcker. **G. Schumann**, C. **G. Müller**, Schuhmachermstr. **Kothe**, Schuhmachermstr. **Gebhardt**, Polizei-Wächtermstr. **F. Wälder**, Orgelbauer. **H. Spanier**. **G. Kupits**, Schneidemüller.

Gr. Berlin 18
 sind **schöne helle Parterreräume**, für ein **größeres Comptoir** oder zu **II. Anstaltungen** geeignet, sofort oder später zu vermieten.
 Eine Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, sofort zu vermieten. **Harz 25.**
Herrschastliche Wohnung in der Nähe des Gymnasiums sofort oder später zu vermieten. Näheres **Sophienstraße 15.**
Freundl. gr. Hofwohnung Lindenstr. 12. **Königsplatz 7** ist die Parterre-Wohnung zu vermieten und 1. Januar zu beziehen. Zu erfragen 1 Treppe hoch, bei **Mühlmann**.
 Eine freundl. Parterre-Wohnung ist zu Neujahr zu vermieten **Geiststraße 50**, part., links 2 St., K., R. sofort oder 1. Januar zu beziehen **Debenstraße 4.**
Blumenstraße 12 sind 2 herrsch. Hofwohnungen, Sommerseite, sofort oder später zu vermieten. Desgl. 2 freundl. Hofwohnungen mit allem Zubehör.
 Wohnungen zu 36 % und zu 25 % zum 1. Januar zu beziehen **Endwagstraße 16.**
 Ein freundl. Logis zu 50 %, besteh. aus Stube, Kammer, Küche, zu verm. **Spige 33.**

Grimmer's Kunst-Figuren- und Metamorphosen-Theater
 in „**Kühlen Brunnen**“. — **Freitag den 21. d. Mts.** und folgende Tage **Abends 7 Uhr** Vorstellung. — Eintrittspreise 50, 30 und 20 $\frac{1}{2}$. Alles Nähere später durch die Annoncen und Tageszettel. — Um gütigen Zuspruch bittet **Hugo Grimmer.**

Visitenkarten in neuesten Schriften, 100 Stück von 1 $\frac{1}{2}$ A an bei **Max Koestler**, Poststraße.

Bergmann's Baseline-Seife ist durch den überaus wohlthätigen Einfluß, den „Baseline“ auf die Haut ausübt, unübertrefflich die beste Toilette-Seife, die jetzt existirt. Depot à Stück 50 $\frac{1}{2}$ bei **Apotheker A. Kolbe.**

Auction.
Donnerstag den 20. November cr. Vormittags 11 Uhr verleihe ich im **Gasthofe zum rothen Hage**, **Leipzigstr. 74**, für fremde Rechnung: 1 Jagdperd mit Gezirr, 2 Arbeitswagen, 1 Handwagen, 140 Stück Transportfässer ($\frac{1}{2}$ er, $\frac{1}{4}$ er, $\frac{1}{8}$ er), 20 Stück Vagereffässer, 1 Decimalwaage, circa 4 Centner Hopfen und die Braun-Utenilien.
W. Elste, Auctions-Commissar.
 Gut gerad. **Schrotensiege** u. **Pantoffel** **Alsterstraße 3, P. 1 Tr.**

Frische Kieler Sprotten, à $\frac{1}{2}$ 80 $\frac{1}{2}$, empfiehlt **H. Ahmann**, gr. Ulrichstr. 27.

Ein **starker Fleischerwagen**, gut im Stande, auch passend für Handelsleute, billig zu verkaufen. Zu erfragen **B. Hausknecht** im **Geisthofe z. d. Drei Ängeln**.
Gehz-Pels, fast neu, zu verk. fl. **Ulrichstr. 29, II.**
Schwänke, **Sophas**, **Sehr**, **kommoden**, **Tische**, **Bettl.**, **Kanonen** **verf. Brunsdörfer 6.**
Sophas, **Matrassen** u. **Bettl.** verkauft zum **Selbstverbr. Marktstr. 15.** **Abzahl. geg.**
Gut schlagende Kanarienvögel, **Tag- und Nachtflieger**, verkauft **Ad. Schneider**, gr. Sandberg 11.

Scheuerrohr engros **Zaubergasse 6.**
Schuhmachermstr., welche etwas Beschäftigung wünschen, können sich melden **H. Klausstraße 4**, im Hofe rechts.
 Ein **Lehrling für Conditori u. Zuckerwaaren-Fabrikation** kann sofort eintreten. **F. A. Roehl**, Conditor.

Ein **trätiger Hausbursche** für Restauration wird zum **sofortigen Antritt** gesucht, muß aber in der **Kellerei** Bescheid wissen. Näheres **Markt 10.**
Mädchen z. Näh-Arbeit gef. **Marktstr. 15.**
 Ein **Hausmädchen** gesucht **große Ulrichstraße 39.**

Frauen an die Dreifachmaschine gesucht **große Braubergstraße 30.**
 Eine **unabhängige Frau** für **Vormittag** gesucht **Weidenplan 8.** **Schmel.**
 Ein **Stubenmädchen** nach **außerb. Hof** gesucht durch **Fr. Wächter**, **Kuttelstraße 5.**
 Einige **gelunde Annonen** sofort gesucht.
Wichtige Landwirthschaftsrechnungen, **Kochmanneß**, **Küchinnen**, **Haus- u. Küchenmädchen** finden **sof. u. 1. Decbr.** angenehme Stellen durch **Frau Binneweiß**, gr. Märkerstr. 18.

Gr. Berlin 18
 sind **schöne helle Parterreräume**, für ein **größeres Comptoir** oder zu **II. Anstaltungen** geeignet, sofort oder später zu vermieten.
 Eine Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, sofort zu vermieten. **Harz 25.**

Herrschastliche Wohnung in der Nähe des Gymnasiums sofort oder später zu vermieten. Näheres **Sophienstraße 15.**
Freundl. gr. Hofwohnung Lindenstr. 12. **Königsplatz 7** ist die Parterre-Wohnung zu vermieten und 1. Januar zu beziehen. Zu erfragen 1 Treppe hoch, bei **Mühlmann**.
 Eine freundl. Parterre-Wohnung ist zu Neujahr zu vermieten **Geiststraße 50**, part., links 2 St., K., R. sofort oder 1. Januar zu beziehen **Debenstraße 4.**
Blumenstraße 12 sind 2 herrsch. Hofwohnungen, Sommerseite, sofort oder später zu vermieten. Desgl. 2 freundl. Hofwohnungen mit allem Zubehör.
 Wohnungen zu 36 % und zu 25 % zum 1. Januar zu beziehen **Endwagstraße 16.**
 Ein freundl. Logis zu 50 %, besteh. aus Stube, Kammer, Küche, zu verm. **Spige 33.**

Keller zu vermieten **Königsstraße 24.**
 Möbl. St. als Schlafst. gr. **Ulrichstr. 29, III.**
 Möbl. Wohnung v. **billig** **Leipzigstr. 80, II.**
 Jed. möbl. Wohnung v. **Moritzkirchhof 15.**
 Eine freundl. möbl. Stube sofort zu vermieten **Dorotheenstraße 16, I.**
 Möbl. Schlafst. m. K. gr. **Braubergs 19, II.**
 Gut möbl. Stube mit Bett zu vermieten **Vindenbergstr. 6, II.** rechts.
 Fein möbl. Wohnung **Bräuerstr. 13, II.**
 Möbl. Stube und Kammer, Preis 15 $\frac{1}{2}$ A, an 1 oder 2 Herren **sof. Auguststraße 5, III.**
 Möbl. Stube zu vermieten **Harzstraße 7.**
 Anst. Schlafstelle **Dachritzgasse 3.**
 Anst. Schlafstelle offen **Schmerzstraße 3.**
 Anst. Schlafstelle offen **Zaubergasse 14, pt.**
 Schlafst. m. K. f. 2 P. gr. **Sandberg 3, p.**

Trunkucht,
 jeder im höchsten Stadium, bestrahlt sicher und zwar sofort, auch ohne Borussin, und unter Garantie, **H. Konech**, Berlin N., **Bernauerstraße 84**, Erfinder dieser Radikaluren und Spezialist für **Trunkucht-Ledende**. **Gründl. erprobte** und **amtlich** beglaubigte **Dontsagnungs-schreiben** liegen vor. **Nachherer** beachte man nicht, da mehrere ihren Namen und **Ättel** fälschen, **überhaupt** **Schwindel** treiben.
Wäsche zum Plätten wird angenommen **Sophienstraße 15, III.** und **Kapellenstraße 1**, im Laden.
 Ein **bedürftiger stud. theol.** möchte sich durch **Erhalten** von **Privatstunden** in den **Gymnal.**-Fächern sein **Fortkommen** ermöglichen. Näheres in d. **Expedition d. Bl.**
 Ein **jünger Mann** wünscht **Unterricht** in **Mathematik** zu nehmen.
 Ein **Mathematik** in der **Exped. d. Bl.** erbeten.
 Ein **j. Beamter** wünscht seine **freie Zeit** durch **Nebenbeschäftigungen** auszufüllen. **Wsp. Dff.** unter **D. II.** in d. **Exp. d. Bl.**
 Meine **Wohnung** ist **Moritzwinger 11.** **Karl Müller**, Wäcker.

„2000 Mart“
 sichere Forderung sind mit $\frac{1}{2}$ Verlust zu cediren. Adressen **sub A. Z. 6314** durch die **Annoncen-Exp.** von **J. Bard & Co.**, **Halle a/S.** erbeten.
Bude z. Christmarkt gef. **Mittelstr. 12.**
 Berl. Medaillon zu 8 **Silbern** in **Halle**, **Al.-Kugel** oder **Heidelberg**. **Abz. g. Del. d. C. Pichler**, **Leipzigstraße 11.**

Freitag den 21. d. Mts. und folgende Tage **Abends 7 Uhr** Vorstellung. — Eintrittspreise 50, 30 und 20 $\frac{1}{2}$. Alles Nähere später durch die Annoncen und Tageszettel. — Um gütigen Zuspruch bittet **Hugo Grimmer.**

Freitag den 21. d. Mts. und folgende Tage **Abends 7 Uhr** Vorstellung. — Eintrittspreise 50, 30 und 20 $\frac{1}{2}$. Alles Nähere später durch die Annoncen und Tageszettel. — Um gütigen Zuspruch bittet **Hugo Grimmer.**